

Artikel zum harten Los der Verdingkinder und zu verschiedenen Auffassungen darüber, wer sich wann und wie dafür entschuldigen sollte, und zur Frage, ob die Betroffenen für ihre Leiden entschädigt werden sollen, wann, wie und in welcher Höhe.

07. November 2011 auf **20 Minuten online**, mit 189 Kommentaren

URL: <http://www.20min.ch/wissen/history/story/17715918>

(Stand 11. Dezember 2012)



WIDER DAS VERGESSEN

07. November 2011 06:00 von L. Mäder

Verdingkinder verlangen eine Entschädigung

Anfang nächsten Jahres will sich der Bundesrat bei früheren Verdingkindern entschuldigen. Sie fordern zusätzlich eine finanzielle Entschädigung, um ihr Schicksal vor dem Vergessen zu bewahren.



Knaben im Erziehungsheim Sonnenberg, Kriens, Luzern, 1944. Foto: Paul Senn

Die Geschichte der Verdingkinder ist [die Geschichte einer jahrzehntelangen Ausbeutung von Kindern in der Schweiz](#). Allein im 20. Jahrhundert gab es Schätzungen zufolge mindestens 100 000 Opfer. Rund 10 000 Personen, die als Kind insbesondere auf Bauernhöfen ausgebeutet wurden, dürften noch am Leben sein. Von ihnen kommt nun die Forderung nach einer finanziellen Entschädigung auf, wie der «SonntagsBlick» schreibt. Gemäss Berechnungen der Zeitung hat die schweizerische Landwirtschaft von Gratisarbeit im Wert von 20 bis 65 Milliarden Franken profitiert.

Dass ein finanzieller Betrag von 20 Milliarden Franken oder mehr kaum realistisch ist, weiss Walter Zwahlen, Präsident des Vereins Netzwerk-verdingt. Für ihn stehen auch weniger die individuellen Entschädigungen im Vordergrund. «Ein wichtiges Anliegen von uns ist, dass die Geschichte der Verdingkinder aufgearbeitet wird und nicht vergessen geht», sagt er zu 20 Minuten Online. So könnte beispielsweise eine Stiftung mit ihrem Geld ein Kompetenzzentrum mit Fachbibliothek, historische Forschung oder Filmprojekte finanzieren. Auch die Wanderausstellung «Verdingkinder reden» sei noch auf der Suche nach einem festen Standort, wie Zwahlen sagt. Das Landesmuseum habe abgewunken.

Keine «erneute Ohrfeige» für Opfer

Dass auf kollektiver Ebene und in einer nachhaltigen Form das Schicksal der Verdingkinder gewürdigt wird - beispielsweise mit einer Gedenkstätte -, unterstützt auch der Historiker Thomas Huonker. Er fordert aber auch individuelle finanzielle Entschädigungen: «In einem Rechtsstaat soll jemand, der geschädigt worden ist, auch entschädigt werden.» Dabei denkt Huonker an 100 000 Franken pro Person. «Werden die Betroffenen mit 2000, 5000 oder 10 000 Franken abgespiesen, kommt dies einer erneuten Ohrfeige gleich.» Auch sollen die Entschädigungen unkompliziert ausgerichtet werden. Detailabklärungen seien für die früheren Verdingkinder entwürdigend. Viele hätten erst in den letzten Jahren ihre Scham überwunden, über die Vergangenheit zu sprechen.

Als Folge der verstärkten Thematisierung der Verdingkinder hat der Bundesrat im August seine Bereitschaft erklärt, sich für das Unrecht zu entschuldigen. Dies soll an einer Veranstaltung im nächsten Jahr geschehen - analog zur Entschuldigung an administrativ verwahrten Personen im September 2010. Eine finanzielle Entschädigung war beim Bund bisher noch kein Thema, wie es beim Justizdepartement auf Anfrage heisst. Es habe keine entsprechende Forderung gegeben. Dieses Argument lässt Huonker nicht gelten: «Der Bund hätte schon längst handeln können.» Das Unrecht sei seit Jahrzehnten bekannt.

Bundesrat lehnt Entschädigungen ab

Dass der Bundesrat einer Entschädigung grundsätzlich skeptisch gegenüber steht, lässt sich auch aus der Vergangenheit schliessen. Bei Zwangssterilisationen lehnte die Regierung 2003 in einem Bericht Zahlungen an die Betroffenen ab, da damit ein Präzedenzfall geschaffen werde. Die unterschiedliche Behandlung der verschiedenen Opferkategorien liesse sich kaum rechtfertigen, heisst es im Bericht. Anfang 2004 konkretisierte der damalige Justizminister Christoph Blocher die Bedenken der Regierung: Eine Entschädigung für Zwangssterilisierte könne bei den Verdingkindern «eine Rechtspflicht zur Entschädigung

189 Kommentare

Sepp am 10.11.2011 22:17

In Anbetracht wofür

die Schweiz sonst so alles Geld zahlt, wäre hier sicherlich eine finanzielle Geste angebracht. Vielleicht kann sich zusätzlich auch der Bauernverband zur Zahlung einer solchen bekennen. Zeit dafür bleibt wohl nicht mehr allzuviel.

JohSchmidt am 10.11.2011 12:07

Geld ist nicht alles

Wie kann man sowas mit Geld gutmachen?? Vor allem was wollen die paar 80zig jährigen noch mit den paar Franken (die es damals für 10Jahre gab) ? "Entschädigung" würde für mich heissen, Schuldeingeständnis und Bestrafung der "schuldigen", aber die sind bestimmt alles schon tod.

M. Mett am 10.11.2011 01:50

Nicht nur der Staat auch die Kirche!

Nicht nur der Staat, sondern auch die Kirche, sollte eine Entschädigung entrichten. Die Kirchen und Kirchgemeinden haben nicht selten sehr gut am Verdingkindwesen verdient. Ebenso auch am Pro Juventute Projekt, "Kinder der Landstrasse."

Gerechtigkeitsliebender am 09.11.2011 07:34

Bei AHV-Beitragslücken berücksichtigen

Verdingkinder sollten das beantragen dürfen. Gäbe es einen faireren Solidaritätsbeitrag durch die Gesamtbevölkerung?

Roger am 10.11.2011 12:15

Ähmmm

was habe ich bitte mit den Verdingkindern zu tun, wo liegt meine Schuld an deren Schicksal und wieso sollen meine Steuergelder für sie aufgewendet werden?

Christoph Zangger am 09.11.2011 06:37

Entwicklungshilfe...

kürzen und zusammen mit dem Bauernverband diese Opfer entschädigen!

Silvia Bopp am 09.11.2011 10:53

Richtig!

Eine hervorragende Aussage!

Chris Schneider am 09.11.2011 11:36

Gut so!

Würde ich auch gutheissen!

J. Meyer am 08.11.2011 20:31

Wollt ihr um euren Lohn betrogen werden?

Erstaunlich wie traurig zugleich die mehrheitliche Meinung, keine Entschädigungen zu leisten u auch die halbherzige Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels erstaunt mich. Es geht doch nicht darum, hier pauschale Entschädigungen zu fordern, sondern jene Gelder, welche sie in diesen schweren Jahren erarbeitet hatten, ohne je davon nur einen Rappen erhalten zu haben, dafür oft doppelt soviele Schläge u noch weniger zu essen. Dieses Geld, welches auch Bestandteil zur Errechnung der heutigen Rente wäre, aber da nicht existenz, drum weniger Rente, etc.!

IchUnverbesserlich am 09.11.2011 11:29

Absolut richtig

Danke für Ihren Beitrag. Wenigstens jemand, der begriffen hat um was es geht. Ich bin selbst total schockiert über manche Kommentare hier. Haben diese Leute überhaupt verstanden was da passiert ist? Sie geben den Bauern die Hauptschuld, dabei war es der Staat. Die Schweizer Bevölkerung hat auch durch die Verdingkinder provitiert, denn so waren die Preise für Lebensmittel tiefer. Hierbei handelt es sich ganz klar um Sklaverei, die vom Staat geführt wurde. Es gibt keine Entschuldigungen und keine Ausreden.

Verena Leuenberger Schäfer am 08.11.2011 19:36

Verdingkinder

Mein Vater war auch ein Verdingkind, ich findr es eine schande was damals mit den Kinder geschehen ist, besonders für die Schweiz.

cherokee indianer am 08.11.2011 17:37

Heil die Helvetia

es wird Zeit, dass die Schweiz mit Ihrer dunklen Vergangenheit aufräumt. Die Zeit in der alles unter den Teppich gekehrt wurde ist vorbei!

Fritzli Bühler am 08.11.2011 15:29

Na dann - holt das Geld

Natürlich ist es ausser Frage dass dies alles Unmenschlich war. Jedoch kann man nicht immer im Nachhinein kommen und sagen dass es nun nicht mehr geht. Wo kämen wir denn da hin? Zum Artikel: Zitat: "Auch sollen die Entschädigungen unkompliziert ausgerichtet werden. Detailabklärungen seien für die früheren Verdingkinder entwürdigend." Na dann werden wohl auf einmal alle ein Verdingkind gewesen wollen sein. Geht doch nicht?

IchUnverbesserlich am 09.11.2011 11:32

Bitte informieren

So einfach ist es nicht. Es wird ganz sicherlich kontrolliert ob man ein Verdingkind war oder nicht. Warum es erst heute auf den Tisch kommt? Weil erst heute hingehört wird. Es ist nicht so, dass die Verdingkinder nicht schon früher den Mund aufgemacht haben, aber ihnen wurde einfach nicht zugehört. Man hat sie mundtot gemacht. Sie müssen verstehen, dass sich die Zeiten geändert haben. Sogar in den 80er Jahren wurden Frauen noch zwangssterilisiert. Informieren Sie sich mal, was früher so abgelaufen ist. Der Staat hat Mist gebaut und nun soll er dafür gerade stehen.

Renate Studer Olten am 08.11.2011 13:18

Verdingkinder

Was man diesen Kindern angetan hat kann keine Welt mehr gut machen. Ihnen gehört eine grosse Entschädigung

AufundAb am 08.11.2011 12:20

Aufklärung statt Entschädigung

Anstatt Entschädigung zu verlangen, würde man die Thematik lieber in den Schulstoff der oberen Klassen mit einbauen, ich (heute 27ig) erfuhr das erste mal mit 22ig von den Verdingkinder, dass aber auch nur, weil ich schon immer jemand war, der sehr viel liest und verschiedene interessen hat. Wenn ich damals Opfer gewesen wäre, wäre es mir vor allem wichtig, dass diese Sache nicht vergessen geht oder gar totgeschwiegen wird (was ja heute eigentlich noch der fall ist).

Roger B. aus Luzern am 08.11.2011 08:51

Die ach so saubere Schweiz ! ;-)

Es wird Zeit, dass dieses dunkle Kapitel in der ach so sauberen Schweiz endlich aufgearbeitet wird. Die Menschen müssen wissen, dass es nicht nur im Ausland Missstände gab und gibt sondern auch in der Schweiz, und eigentlich müssten die Bauern die Entschädigung zahlen!

Stephan Kindle am 08.11.2011 08:15

Als kleines Kind....

ist mir auch einmal der Bus vor der Nase abgefahren, das sollte doch auch einen Beitrag zur Linderung meiner Not wert sein (ich denke so auch an 100 Mille)! Im Ernst: da ist viel kaputt gemacht worden, einverstanden. Die offizielle Schweiz soll dazu stehen und etwas tun. Aber die genannten Summen sind jenseits von Gut und Böse. Und noch so als Nebenbemerkung: haben Verdingkinder wirklich nur Schlechtes erlebt, haben nicht viele auch anständige Bedingungen gehabt?

AufundAb am 08.11.2011 12:22

Respektlos

das ist einfach nur respektlos! Diese Kinder wurden jahrelang als Arbeitssklaven missbraucht. Da sie sowieso "nichts" wert waren, war sexueller missbrauch und Gewalt bei vielen an der tagesordnung! Ein bisschen mitgefühl ihrerseits ist also mehr als angemessen und vielleicht würde es ihnen auch nicht schaden, wenn sie erstmal Lektüre zu dieser Thematik lesen

Maria Hein am 08.11.2011 12:58

Betroffenheit...

Wenn es Gelder gibt, um Entschädigungen zu leisten für die Zeit des 2ten Weltkrieges, aber für die eigenen betroffenen Landsleute nur eine einfache "Entschuldigung" parat ist, bin ich schon sehr betroffen. Der Vergleich mit dem Bus - mir fehlen die Worte. Es ist einfach, als Nichtbetroffener, locker flockig zu schreiben.

Karli am 08.11.2011 16:37

Es stimmt halt schon...

Nomen est Omen....

Cora am 09.11.2011 11:35

traurig

Dieser Kommentar macht mich richtig traurig. Mein Grossvater war auch eine Art Verdingkind, einfach im Ausland. Er wurde wie ein Tier gehalten und behandelt. Genau so, wie viele Verdingkinder hier in der Schweiz. Es ist nicht nur die finanzielle Ausbeutung, sondern auch den Schmerz, den er heute noch fühlt. Seelische Narben die durch Schläge, Vergewaltigung und Missbrauch entstanden sind. Und Sie Herr Kindle machen sich auch noch lustig darüber. Ich weiss wirklich nicht, wo ich so was einordnen soll.

Paul S. am 08.11.2011 06:56

Keine Steuergelder dafür verwenden !!!

Es ist zu 100% nicht die Aufgabe der heutigen Steuerzahler, einmal mehr für Verfehlungen anderer hinzustehen und einmal mehr zu zahlen. Dafür sind die Familien und Rechtsnachfolger derjenigen Bauern und Betriebe verantwortlich, welche Verdingkinder in der Vergangenheit ausgenützt haben.

RS aus LU am 08.11.2011 11:28

Auch der Staat trägt Schuld

Der Staat wusste ganz genau was gewisse Verdingkinder durchmachen. Wären heute solche Missstände bekannt würde die Justiz sofort eingreifen. Also warum hat man dazumal nicht reagiert? Für mich ein klares Zeichen dass der Staat in dieser Sache ebenfalls zur Rechenschaft gezogen werden muss!

Landschäftler am 08.11.2011 12:00

Steuergelder.....

Paul S.: wer hat denn z.B. veranlasst, dass die Kinder den Eltern weggenommen werden, dass die Kinder in Heime und Pflegefamilien kamen, wo sie dann bis auf das Blut schikaniert und ausgenutzt wurden? Waren das die Bauern und die Betriebe? Nein, das waren die Behörden. Da wurde manches eingebrockt; und die Verdingkinder hatten wirklich nicht viel zu lachen. So wäre eine Entschädigung für das erlittene Unrecht sicher angebracht.

Trauerweide am 09.11.2011 11:38

Provitieren ja, zahlen nein?

Es ist nicht unsere Verpflichtung? Aha, aber provitieren wollen wir schon, richtig? Schliesslich wurde ein Grossteil unserer heutigen Infrastruktur von unseren "Vorfahren" gebaut. Der Reichtum der Schweiz beruht auf der Arbeit deren. Es ist wie mit jedem Erbenimmst du es an, dann stehst du auch für die Schulden gerade. Und der Staat hat Schulden bei den Verdingkindern, der er war es, der sie an Bauern vermietet hat. Den Bauern kann man wenig Vorwürfe machen, denn sie haben einfach ein Angebot angenommen, welches ihnen der Staat unterbreitet hat. Das gilt natürlich nicht für die Misshandlungen.

Swissgirl am 07.11.2011 22:18

Warum ist das kein Schulstoff?

Administriv Verwahrte, Zwangsterilisierte: davon hörte ich (29ig) in den letzte Wochen das erste mal. Verdingkinder: das Wort war bekannt, mehr auch nicht. Ich frage mich, wie es sein kann, dass solche Themen in meinen 15 Schuljahren nie angesprochen wurden! Eine riesige Bildungslücke. Wieviele andere dunkle Kapitel hat die CH-Geschichte von

denen die kommenden Generationen nie was zu hören bekommen? Was bewahrt uns davor, dass solche Dinge in der Zukunft nicht wieder geschehen, wenn die Vergangenheit nicht bekannt ist? So geht das Unrecht vergessen.

Pad the Mad am 08.11.2011 13:37

Dunkler Schatten

Genau. Ich (33) habe auch erstmals so richtig davon gehört. Dunkle Kapitel in der sauberen Schweiz? Die gibt es! Juden, 2ter Weltkrieg. Auswanderung und Kriminalität der Schweizer in den USA! Ausbeutung von ausländischen Arbeitskräften!

CherryDarling (28) am 08.11.2011 14:4

genau!

Das finde ich auch schlimm, dass das fast totgeschwiegen wird! Im Geschichtsunterricht andere Völker bzgl. Kolonialmächte, Sklaverei, etc. anprangern ist wohl einfacher für uns immer vorbildliche und neutrale Schweizer.

Mafalda am 08.11.2011 16:09

Geht mir genauso

Bevor man über andere herzieht (auch wenn das hier nicht das Ziel ist) sollte man immer zuerst vor seiner eigenen Türe wischen... Von den Verdingkindern habe ich (29) auch schon gehört aber das wärs dan auch alles. Sowas gehört unbedingt in die Grundbildung, dass es nicht vergessen geht und andere daraus lernen können!

Roman am 08.11.2011 19:58

Aufklärung tut Not

Es ist eben nun mal Tatsache, dass nur die Deutschen ihre Vergangenheit schonungslos offengelegt und verarbeitet haben und immer noch tun. Keine andere Nation hat das je getan. Daher gilt mein grösster Respekt diesem Volk. Würde dies im selben Mass hier in unserem Land geschehen, würden sich wohl nicht mehr so viele Mitbürger den Mund so voll nehmen und sich selbst als etwas ganz spezielles und ausserordentliches in der Geschichte der Menschheit betrachten.

Kathik am 07.11.2011 20:34

Grossvater war Verdingbub

Als Grosskind eines ehemaligen Verdingkindes bin ich froh, dass diese Thematik endlich in die Öffentlichkeit dringt. Viel zu wenige Schweizerinnen und Schweizer wissen über das Verdingkindwesen bescheid. Ich hoffe, dass durch den Kinofilm nun die Awareness im Volk steigt. Ich würde mir wünschen, dass das Thema aktiv im Unterricht behandelt wird. Eine Entschädigung ist zwar angemessen, doch kein Geld der Welt kann die (seelischen)Wunden heilen. Noch heute birgt das Pflegekinderwesen der Schweiz Mängel. Ich hoffe wir können endlich aus der Vergangenheit lernen, um den heutigen Pflegekindern eine

s.m. am 08.11.2011 22:53

Mutter war Verding kind

Meine Muuter war ein Verdingkind, es muss die Hölle gewesen sein! So etwas in der Schweiz, Schande!!!

nemesis am 07.11.2011 20:11

Staat trägt die Hauptschuld

Dass Eltern ihre Kinder geschlagen hatten, stimmt sicher, was hat das aber mit der kriminellen Vorgehensweise der Behörden zu tun der damaligen Zeit zu tun? Es geht doch darum dass der Staat wiederrechtlich gehandelt hat. Wenn der Staat Sklaverei betreibt, indem er Kinder verschleppt, in Bauernfamilien unterbringt, auf schändlichste Weise foltern lässt (man hat ja einfach weggeguckt!), muss dies sehr wohl juristisch aufgearbeitet werden, d.h. der Staat muss eingeklagt und entsprechend zu Entschädigungen gezwungen werden! Es kann nicht sein dass die Behörde einfach tun kann was sie wollen!

s.weishaupt am 08.11.2011 13:38

wer ist schuld?

man nennt sie einfach verdingkinder..kein namen,nur ein sammelbegriff..es sollten sich alle schämen.. wie nennt man die kinder denen es heute auch schlecht geht in der zukunft? macht doch mal die augen auf.. so viel leid,nur ein paar meter von jedem einzelnen entfernt.. nicht der staat ist schuld,sondern jeder einzelne der zuschaut... das war immer so und wird auch so bleiben!! nicht zahlen..helfen ist besser!!

A.F. am 07.11.2011 19:20

Präzedenzfall wofür?

Was heisst denn da, "damit kein Präzedenzfall geschaffen wird"? Wofür soll das denn bitte ein Präzedenzfall sein, Zwangsterilisation/kastration und Sklaverei sind schliesslich nicht alltäglich (hoffe ich). Oder gibt es da noch mehr in unserer Geschichte, das die Politik unter den Tisch fallen lassen möchte? Und wenn es das gibt, wäre es auch in Ordnung, wenn die Opfer davon eine Entschädigung bekommen. Auch ein Staat kann sich nicht alles erlauben! Ausserdem wird mit unseren Steuergeldern weitaus Dümmeres gemacht.

Gerechtigkeit Jetzt am 07.11.2011 19:08

Staatsterror pur

Auch der heutige Bundesrat/Regierung ist nichts anderes als ein Helfershelfer des Terrors gegen die Bürger mit seiner unsäglichen Einstellung. Diese Leute sollen alle entschädigt werden, so wie man auch u.a. die Juden entschädigt hat. Auch die ProJuventute sollte man zur Rechenschaft ziehen!

Predictor am 07.11.2011 19:04

Es war einmal und ist immer noch...!

Ich will die Vergangenheit absolut nicht beschönigen. Aber gleichzeitig kaufen wir Produkte wie Kaffee aus Ländern, wo es keinen Deut besser ist. Ich sehe da keinen Unterschied zwischen unserer dunklen Vergangenheit und der genauso dunklen Gegenwart ausser eben den Ländern. Die, welche sich nun aufregen bitte ich beim Einkaufen auf eben dieses Thema zu achten. Es betrifft Nahrungsmittel, aber auch

Kleidung und es kostet halt ein bisschen mehr Geld und Aufwand. Aber bitte, wenn es euch finanziell irgendwie drin liegt -macht einfach mit! Konsumiert mit Hirn UND Herz.

nepo am 08.11.2011 11:41

genau

auf der einen Seite können uns Markenprodukte (welche überigens meistens unter erbärmlichen Umständen zu Tiefstlöhnen in Billigstlohnländern produziert werden) nicht edel und teuer genug sein und auf der anderen Seite feilschen wir beim Einkauf von Grundbedürfnissen wie etwa Nahrungsmittel um jeden Preis und vergessen dabei, dass auch jemand dafür gearbeitet hat. Dafür zahlen wir dann wieder Gelder nach Afrika um unser schlechtes Gewissen zu beruhigen. Die Despoten danken es und wir zeigen mit den Fingern auf andere.

Abgeltung und nachher ? am 07.11.2011 18:51

Ab-, Ver-, Bewältigung

Vergangenheitsbewältigung mit Geld abzugleiten ist ein schlechter Ratgeber. Denn sobald das Geld aufgebraucht ist, sind die Schmerzen wieder da.

Sebastian am 07.11.2011 18:23

Sparen und nicht wieder Geld verteilen

Ich mit 25 Jahren bin nicht bereit, irgendeinen Rappen für diese Verdingkinder auszugeben. Gross die Klappe aufmachen mit: Entschädigung für alle aber schlussendlich die ganzen Kosten an die Jungen abschieben. Und diese ganzen Bankenargumente, es ist schon viel zu viel Geld ausgegeben worden. Wir sollten mal sparen und uns für die Zukunft absichern. Aber Nachhaltigkeit wird ja nicht mehr gelebt ...

Irgendeine am 09.11.2011 11:44

Egoismus pur

Aha du bist aber bereit auf Strassen zu fahren, die sie gebaut haben.Tunnel, Schulen, Gebäude,Spielplätze, Arbeitsstellen,Schwimmbäder-alles von der Generation vor uns erschaffen.Oder wärst du heute bereit mit einer Spitzhacke durch den Gotthard zu bohren? Nein,aber durchfahren tust du wahrscheinlich auch. Du kannst nicht nur das Gute aus dem Erbe der letzten Generation herauspicken.So läuft die Welt nicht Junge!Ohne die letzten Generationen würdest du heute nämlich nicht in diesem Luxus leben.Denk mal drüber nach!Und stell dir mal vor,du wärst so ein ausgebeutetes Kind.

Motivierter Vater am 07.11.2011 18:09

Besser machen

Ach kommt.....es ist SCHLIMM und für die heutige Zeit nicht nachvollziehbar, wenn man ein Kind so mies behandelt!! Ein Kind braucht Liebe, Anerkennung, Lob usw..... Aber dies sehen HEUTE alle Menschen so.... Eine Entschuldigung von allen Stellen die damals involviert sind sowie eine Schaffung eines Mahnmals (z.B.) muss reichen! Machen wir es bei unseren Kindern besser und schenken Ihnen die Liebe auf welche sie ein Recht haben!!

Früher Heute am 07.11.2011 18:05

Früher war's wohl anders...

Dieser ganze Entschädigungshype geht doch zu weit! Das Gebahren des Bundes/der Bauern/der Behörden/der "Pflegeeltern" jetzt dahingestellt; und nicht darum um die Augen zu verschliessen, sondern um die Angelegenheit "nüchtern" betrachten zu können.... Für welche jetzigen "Vergehen" werden unsere Nachkommen wohl Entschädigungen zahlen? Muss man nicht auch die damalige Zeit und der Umgang der Menschen/der Behörden zu dieser Zeit ganz massiv berücksichtigen?? Ich denke schon... Sonst kann mein Enkel einmal alle Nachkommen der Autofahrer belangen, oder auch die Nachkommen der Banker usw...

Adrian am 07.11.2011 17:28

Historische Aufarbeitung

Eine historische Aufarbeitung (inkl. der breiten Bevölkerung) wäre viel wichtiger, damit diese Geschehnisse auch in Erinnerung bleiben. Ich glaube eine Entschädigung zu fordern bringt nichts. Man müsste nämlich die Zwangsarbeit und die Misshandlung beweisen. Eine Fremdplatzierung von Kindern muss ja nicht prinzipiell schlecht sein.

Luna am 07.11.2011 17:17

Vergangenheit

Warum kann man die Vergangenheit nicht einfach ruhen lassen? Erlittenes Unrecht wird nicht wieder gut, wenn man immer und immer wieder darüber spricht, so schafft man nur eine Opferkultur.

Manny am 08.11.2011 11:59

Gerade stehen!

Das würde dann ja auch für die Verbrechen an den Juden eca. gelten? Unrecht darf man nicht einfach vergessen. Die Verantwortlichen müssen für diese Sklaverei gerade stehen, schliesslich haben sie daraus Kapital geschlagen! Es ist traurig genug, dass die Schweiz eine Vergangenheit mit dermassen viel Unrecht hat. Auch das späte Frauenstimmrecht, die Wehrpflicht... wir sind noch lange kein Menschenrechtsstaat, auch wenn man uns dies unter heiliger Atmosphäre des 1. Augustes eca. gerne vorspielt. Meiner Meinung nach ist die Schweiz eine Diktatur der Grossunternehmen und Finanzjongleuren.

Daniel Schafroth am 07.11.2011 17:16

Folgen für die Angehörigen

Mein Vater wäre schon nur mit einer Entschuldigung zufrieden gewesen. Leider kommt die zu spät. Er hatte so grosse Angst, im Alter wieder abhängig zu werden, dass er sich lieber mit dem Militärgewehr erschossen hat, als sich voraussichtlich eines Tages in Pflege zu befinden. Unsere Kinder wären glücklich, wenn sie ihren Grossvater noch einige Jahre mehr gehabt hätten.

Cora am 09.11.2011 11:47

Beleid

Zuerst mein herzliches Beileid. Wissen Sie, die Leute können oder wollen das gar nicht verstehen. Für sie ist es etwas, dass vor ihrer Geburt statt gefunden hat. Aber dass der alte Mann, der in der Wohnung neben an wohnt, vielleicht ein Verdingkind war-an das denken sie nicht. Dass es auch heute noch Menschen gibt, die noch jeden Tag unter ihrem Schicksal

leiden, ist ihnen egal. Ich weiss genau von was sie reden, denn mein Grossvater hat das gleiche Problem wie ihr Vater hatte. Nur sind die Schweizer halt Egoisten. Es interessiert sie nur, was sie selbst betrifft. So traurig es ist.

Fredy Kramer am 07.11.2011 16

Sklaverei

Der Bund, die Verwaltungen und der Bauernverband sollen zahlen und die Überlebenden und Betroffenen grosszügig entschädigen für diese Sklavenhaltung. Wir haben den Banken und der EU Milliarden nachgeworfen, darum ist es doch genauso selbstverständlich, dieses Unrecht zu entschädigen.

J. Meyer am 07.11.2011 16:11

Traurige Geschichte

Administriv Verwahrte, Zwangsterilisiert, Verdingkinder, gibt's noch einige dunkle Geheimnisse in diesem Land, vor welchem der Staat sich seiner Verantwortung nur allzu gerne entziehen u der Geschichte vorenthalten möchte? Jene Personen, die es im Namen des Staates, der Kirche zu verantworten haben, leben heute sicher nicht mehr, aber die letzten Opfer dieser Tragödie. Eine Entschuldigung ist zwar recht, doch angesichts des Leids nur allzu billig, wenn man bedenkt, unter welchen Umständen viele dieser leidgeprüften Menschn darben. Gebt ihnen, was ihnen zusteht u nicht den gierigen Banken!

Louis am 07.11.2011 15:57

Ungesühnte Verbrechen

Bis 1987 gab es in der Schweiz auch noch Zwangssterilisationen und Kastrationen. Man muss sich vorstellen, bis 1987! Das ist noch gar nicht lange her! Deutschland bezahlt für ihre verbrecherische Vergangenheit riesige Summen und bei uns wird das alles unter den Tisch gekehrt. Einfach unglaublich, unverständlich.

Michael Palomino (*1964) am 07.11.2011 15:41

Zwang zum Musikinstrument

Die Sklaverei als Verdingkind gilt auch für Kinder, die jahrelang unter Zwang und Psychoterror zum Ausüben eines Musikinstruments gezwungen wurden. Aber dieses Tabu und Zerstörung des Lebens wird in Europa wohl nie aufgearbeitet.

Susanne am 07.11.2011 16:48

Jetzt agieren

Armer Michael, das war bestimmt eine harte Zeit für Dich. Du musst aber jetzt, und nicht erst in 50 Jahren, deine Peiniger einklagen. Nur so können Sie noch zur Rechenschaft gezogen werden.

Hugo am 07.11.2011 14:28

Nachkommen sollen nicht zahlen?????

Schon spannend, die Nachkommen der Bauern sollen keine Entschädigung zahlen müssen, die Nachkommen der Nazis müssen aber heute noch zahlen.....überlegt mal....

Massvoll am 07.11.2011 14:27

Europäischer Gerichtshof

Dass der Bundesrat mit Machtgerangel der bevorstehenden Bundesratswahlen beschäftigt ist, ist nichts Neues. Sollte der renitente Bund sich nicht zu einer Entschädigung entschliessen können, bleibt immer noch der Gang zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Es steht jedem frei, sich über die Menschenrechte zu informieren und da wurden einige verletzt.

Bianca S. Am 07.11.2011 14:23

Aufarbeitung ist wichtig

Es steht nicht zur Diskussion, dass vielen Verdingkindern Unrecht widerfahren ist. Doch niemand kann und darf für Taten bestraft werden, die seine Grosseltern vor 70 Jahren begangen haben. Wichtig ist es, dass sich der Bundesrat bei den ehemaligen Verdingkindern offiziell für das ihnen widerfahrere Unrecht entschuldigt und dass dieses düstere Kapitel Schweizer Geschichte aufgearbeitet wird.

db89 am 07.11.2011 14:15

es ist schrecklich

ich bin der meinung den jetzt noch lebenden steht eine entschädigung zu... diese muss man aber auch am rechten ort holen! und sicherlich nicht bei den steuerzahlern!... die Verantwortlichen (Bauern die das Ganze ausgenutzt haben) solten dafür bezahlen!!! alles andere bringe genau gar nichts... die welt ist nunmal nicht lieb und nett und jedem der unrecht wiederfährt kann die allgemeinheit kein recht zusprechen... -.-... liebe ideologen begreift das doch bitte das es niemals für alle "fair" sein wird. aber das man die schuldigen zur rechenschaft ziehen müsste. das wäre das beste.

Till Sitter am 07.11.2011 15:51

Schuldige

Die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen ? Wer hat denn die Kinder den Müttern oder Eltern weggenommen, wer hat den Waisenkinder bei den Bauern platziert, wer hat den weggeschaut ? Die Behörden, der Staat !

Luna am 07.11.2011 17:11

Verantwortung

Nur leben grösstenteils sowohl die damaligen Beamten als auch die Bauern nicht mehr. Die Nachkommen zu verpflichten wäre nicht fair, denn sie haben überhaupt nichts getan. Irgendwo muss man die Geschichte einfach einmal ruhen lassen.

lukas pf am 07.11.2011 13:23

überlegen

Ich frage mich, wie manche Leute auf so komische Ideen kommen wie in diesem Bericht oder in manchen Kommentären. 1. Nicht alle Verdingkinder hatten es schlecht 2. Ist das schon lange her und viele leben nicht mehr 3. Haben Nachkommen jener Bauern schuld was ihre Väter gemacht haben? Ich fände eine Unterstützung gut um dieses Thema zu behandeln und nicht zu vergessen, aber einfach Geld ausschütten heilt weder Wunden noch ändert das was.

Chavi am 07.11.2011 14:22

@lukas

und warum mussten wir dann den Juden Geld zahlen?

J. Meyer am 07.11.2011 16:03

@Chavi

Weil die ach so heroische und neutrale Schweiz den Juden das Gold "gestohlen" hatte damals.

Tina Müller am 07.11.2011 13:06

Bauern bezahlt endl. eure Schuld!

Auch von den Bauern gibt es Nachkommen wenn die wahren Täter nicht mehr zu Rechenschaft gezogen werden können. Diese sollen dafür gerade stehen und zahlen, diese Höfe zudem ins Internet stellen. Zahlen und sich entschuldigen. Gewisse "Angelegenheiten" dürfen NIE verjähren. Man könnte diesen ja auch die Subventionen steichen! So würden sie auch immer daran denken müssen! Heute beuten Sie wieder Leute aus - aus dem Pstblock! Eine riesen Sauerei, was da getan wurde. In den Köpfen kann man das leider niemals heilen.

Bianca S. am 07.11.2011 14:21

Nachkommen bestrafen ist keine Option

Es steht nicht zur Diskussion, dass vielen Verdingkindern Unrecht widerfahren ist. Doch möchten Sie für Taten bestraft werden, die ihre Grosseltern vor 70 Jahren begangen haben? Wohl kaum. Die heutigen Bauern und Heimleiter können nichts dafür für diese Taten und dürfen somit auch nicht dafür bestraft werden. Wichtig ist einfach, dass sich der Bundesrat bei den ehemaligen Verdingkindern offiziell für das ihnen widerfahrere Unrecht entschuldigt.

Manu am 07.11.2011 12:28

Psychozeit von heute

Es gab Verdingkinder richtig. Aber viele Kinder hatten ein sehr schönes und gutes zu Hause bekommen, besser als bei ihren Eltern. Verdingkinder hatten nicht alle einfach schlecht. Es gab aber auch viele Kinder die waren bei ihren Eltern und keine Verdingkinder, wurden aber von ihrem Vater oder Mutter nicht besser behandelt. Mussten auch viel Arbeiten, wurden geschlagen und die Lehrer haben auch diese Kinder schlecht behandelt. Es war einfach diese Zeit. Jetzt alles besser zu wissen und das Geld spielen zu lassen ist dumm. In zwanzig Jahren kritisiert man die heutige Zeit. Die Psychozeit von heut

Chavi am 07.11.2011 14:27

@manu

ok du findest also einer Mutter das Kind wegzunehmen war damals normal? Gab es das denn auch in anderen Ländern? Und warum erzählt man uns davon in der staatlichen Schule nichts? Oder in der Kirche? weil es so normal ist???????

nemesis am 07.11.2011 20:10

Staat trägt die Hauptschuld!

Dass Eltern ihre Kinder geschlagen hatten, stimmt sicher, was hat das aber mit der kriminellen Vorgehensweise der Behörden zu tun der damaligen Zeit zu tun? Es geht doch darum dass der Staat wiederrechtlich gehandelt hat. Wenn der Staat Sklaverei betreibt, indem er Kinder verschleppt, in Bauernfamilien unterbringt, auf schändlichste Weise foltern lässt (man hat ja einfach weggeguckt!), muss dies sehr wohl juristisch aufgearbeitet werden, d.h. der Staat muss eingeklagt und entsprechend zu Entschädigungen gezwungen werden! Es kann nicht sein dass die Behörde einfach tun kann was sie wollen!

Susanne am 08.11.2011 05:14

@Chavi

Deine Kommentare zeigen, dass Du keine Ahnung hast von der damaligen Zeit. Die schweizer Bevölkerung war arm, es gab keine Sozialsysteme, keine Alimente, geschweige denn Alimentenbevorschussung. Es ging oft ums nackte überleben. Ein Kind zuviel konnte einfach nicht verkraftet werden, dann wurde durch solche Massnahmen das Überleben der Kinder ermöglicht. Dass die Situation von Pflegeeltern aufs schändlichste ausgenutzt wurde war nicht in Ordnung.

Daniel Z. am 07.11.2011 12:21

Bezahlt die Entschädigung!!!!

Mein Gott was ich hier so lese, von ein paar leuten ist unter aller Sau!! Die Leute wurden ausgebeutet und haben nicht dafür bekommen!! der Staat muss für diese leute eine Entschädigung zahlen!! Ihr geizhälse!! kein herz habt ihr!!!

chrigi am 07.11.2011 16:41

So was nennt sich dann sozial

Wenn du das so unter aller Sau findest, warum setzt du dann nicht dein eigenes Geld dafür ein, diesen Leuten zu helfen. Ich zahle auch jedes Jahr 1000Fr. an WWF für den Schutz der Regenwälder, da ich es unter jeder Sau finde, dass wir die Erde dermassen verunstalten. Wenn ich jetzt eine Entschädigung an weiss ich nicht wen für die Abholzung europäischer Urwälder vor Jahrhunderten abtreten müsste, würde das der Erde einen feuchten Deut bringen. Nur ich hätte dann das Geld weniger für den Schutz noch bestehender Wälder.

Sam B am 07.11.2011 12:15

Entschädigung durch Steuern

Ich, als Nachkomme eines Verdingkinds, muss also Steuern zahlen damit die Entschädigung an die Verdingkinder bezahlt wird. Das Verdingkind in meiner Familie ist aber schon tot, kriegt also nichts davon. Meine Familie hat nie davon profitiert, muss aber trotzdem die Widergutmachung zahlen? Ist das fair? Es war schlimm und nicht gerecht, aber 50 Jahre später an die zufällig-noch-am-lebenden 100k zahlen mit dem Steuergeld Unschuldiger finde ich nicht richtig. Entschuldigung, definitiv.

Roberto am 09.11.2011 07:07

Zwangssolidarität

Völlig Deiner Meinung! Soviel ich weiss war unter meinen Vorfahren nie ein Verdingkind und es wurde auch keines "beschäftigt". Mir stinkt's langsam, mit allem und jedem solidarisch sein zu müssen. Ich bin sicher, dass irgendwann in grauer Vorzeit, einer meiner Vorfahren mal eins auf die Birne gekriegt hat. Klar, dass mich dies psychisch stark belastet. Die Belastung wäre natürlich erheblich kleiner, wenn mir der Staat eine Entschädigung zahlen oder wenigstens ein CareTeam zur Verfügung stellen würde.... (Achtung: Ironie)

Beni am 07.11.2011 12:11

Sensationsgeilheit hier drin

Ich kenne ein Verdingmädchen, dass sehr gut behandelt wurde! Sie hat heute Familie und besucht immer noch ihre Verdingeltern. Es waren nicht alle schlecht. Aber über die kann man halt keine Schlagzeilen machen!

Eugen Sturzenegger am 07.11.2011 12:07

Falsches Spiel von Drahtziehern

Das ist nur Advokaten- und Historiker-Futter. Als ehemaliger Verdingbub hatte ich mich schon 2004 per Formular für ein Interview (vocal history) angemeldet, aber nie etwas gehört. Eine bestimmte Historiker-Zunft schießt hier bloss auf Bundesgelder, und wenn diese dann gesprochen werden, würden sie eventuell aktiv. Den damaligen Verdingkindern nützt der ganze Zirkus aber gar rein nichts, sie werden vor ihrem Tod einfach nochmals für fremde Interessen gebraucht.

Nora Nordmann am 07.11.2011 12:00

Warum auch nicht zahlen?

All diejenigen die nicht bereit sind, ihre Steuergelder für die Entschädigung zu "opfern" sind stumm wenn Milliarden im Ausland, Hilfe da, Hilfe dort, verpulvert werden. Sie bleiben auch dann stumm, wenn niemand weiss WO dieses Geld geblieben ist. Aber jetzt, wo es um ein trauriges, beschämendes Kapitel der CH-Geschichte geht, und um EIGENE Leute, denen als sie noch KINDER waren ganz schlimmes widerfahren ist, da wollen WIR nicht zahlen. TRAURIG ! Mal auch an andere denken, was mir/dir der nächste Tag bringt, weiss niemand.

Michael Streiff am 07.11.2011 11:57

Geld löst alle Probleme ?

Auch wenn das sicher für die Kinder ein sehr schlimme Zeit war, warum soll unsere Generation (ich bin 37) dafür bezahlen ? Wir haben unsere eigenen Kinder zu versorgen und nicht Geld übrig für irgendwelche Wiedergutmachungen für Leid, das Politiker längst vergangener Zeiten verursacht haben. Was ich immer etwas fraglich finde ist, dass man offenbar mit Geld alle Wunden heilen kann. Zahlt man also einem Rentner ein paar zehntausend Franken, ist das Problem seiner Kindheit vergessen ? Eigenartig.

Präziserender am 07.11.2011 11:45

Rechtzeitig zu den SR-Wahlen im Kt. ZH

wird dieses leidige Thema aufgewärmt. Weder Herrn Blocher (Jahrgang 1940), noch der Pfarrfamilie Blocher kann man wohl Eigeninteressen unterjubeln. Jahrzehnte nach dem 2.

Weltkrieg musste die Schweiz trotz ständigen Entschuldigungen Zahlungen samt Zins und Zinseszins leisten. Hat man das bereits vergessen? Man könnte meinen, die damalige BGB (Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (gegründet 1936) hätte das Sagen in der Schweiz.

Richard am 07.11.2011 11:33

Eltern der Verdinkinder

Eigentlich sollten die Eltern der Verdingkinder auch eine Entschuldigung erhalten. Sicher, leben tun sie wahrscheinlich nicht mehr, doch auch Sie hätte eine Entschuldigung zu Gute.

Michael Hauser am 07.11.2011 11:32

Entschädigung DARF NICHT getätigt werden

Leute, überlegt mal. Würden diese Gelder gezahlt, kommt 1 Jahr später die nächste "Gruppierung" und verlangt Geld für irgendetwas anderes. Wer soll das Geld bezahlen; auf uns kommen noch härtere Jahre zu wegen dem Euro-Domino, demnach der CH-Bürger. Und wie soll man herausfinden wer überhaupt Anspruch hat, wenn gefordert wird zitiere "unkompliziert ausgerichtet werden", da werden sich einige melden, wer entscheidet über die unterschiede? Schlussendlich geht es einfach darum, das arme reich werden wollen..., sie wollen auch dabei sein. Es ist traurig, aber wir haben andere, aktuellere Probleme!

MAD am 07.11.2011 11:57 via

Einseitig

Wäre der Reichtum nicht so einseitig verteilt, kämen diese Forderungen nicht...

Gust sommi am 07.11.2011 12:02

Anspruchslos.

Lieber Herr Hauser, daherreden können alle, Probleme gibt es immer wieder, aber Ihre Probleme sollten Sie vielleicht aufzählen, damit wir wissen, ob Sie denn schon dazu gehören.

Patrick am 07.11.2011 11:12

Tragisches Beispiel

Verdingkinder sind ein tragisches aber gutes Beispiel was passiert, wenn der Staat in die Familie eingreift. Den Verdingkindern muss eine Entschädigung gezahlt werden und zwar von den Hauptnutznießern - den Bauern. Die eigenen Eltern sind in 99.9% der Fälle immer noch besser als Weisenheime oder schlimmeres. Der Staat die Kinder der Obhut der Eltern überlassen und sich nicht dauernd einmischen.

Marco am 07.11.2011 14:51

Falsche Schlussfolgerung

Da ging es nicht wie heutzutage um schlechte Erziehung oder ähnliches sondern um fehlendes Essen und kein Platz zum Schlafen! Wie sollte eine verwitwete Mutter mit 12 Kindern alle über die Runden bringen? Und die jetztigen Bauern zur Rechenschaft ziehen zu wollen ist schlicht idiotisch. Die können nichts für die Taten ihrer Väter und Grossväter und hätten auch nicht das Geld dazu - Bauern haben mit Abstand das geringste Durchschnittseinkommen! Verdingkinder haben ganz klar eine offizielle Entschuldigung verdient - Geld soll m.M.n. nicht fließen!

Mike am 07.11.2011 11:07

Die Bauern sollen zahlen

Warum soll der Staat zahlen? Die Bauern sollen zahlen, schliesslich sind sie ja verantwortlich dafür. Wenn es noch 10'000 lebende Verdingkinder gibt, dann wissen diese doch auch wo sie gearbeitet haben. Macht doch eine öffentliche Liste im Internet wie bei den Hooligans. Stellt die Bilder der brutalen Familien ins Internet, so wie ihr es mit den jungen Chaoten macht.

Fizzi am 07.11.2011 12:02

Das wär

absolut richtig! Öffentlich machen welche Bauern sich an den Kindern bereichert haben. Die sollen zahlen.

Beni am 07.11.2011 12:06

Denk mal nach Mike!

Falsch! Es sind nicht die Bauern Schuld sondern die Behörden, die den Eltern die Kinder weggenommen haben, anstatt zu unterstützen. Die Bauern, die die Kinder schlecht behandelt haben, gehören bestraft, sofern sie noch leben. Ansonsten ist der Staat für diese Willkür haftbar und nicht die Bauern!

Gust Sommi am 07.11.2011 12:06

Jammern statt Zahlen!

Hallo Mike - Bravo! Sie haben die richtige Einstellung zu diesen miesen Machenschaften. Leider wird Ihr Wunsch wohl nicht in Erfüllung gehen - schaaade!

db89 am 07.11.2011 14:02

schwachsinn -.-

Natürlich muss man die noch lebenden, nachweisbaren bauern, welche die Verdingkinder damals so schlecht behandelt haben zur rechenschaft ziehen! aber sooo viele dürften das nicht mehr sein... und bei den nachfahren jetzt noch geld zu holen wäre doch absolut idtiontisch... ich meine ich verurteile auch keinen 20 jährigen deutschen nur weil sein Gross oder UrGrossvater damals absolut falsch gewählt hat ?!

iris am 07.11.2011 10:49

Im Heute die Augen öffnen

War auch ein Heimkind das es heute noch gibt mit schrecklichen Erlebnissen 1962-1968. Kein Geld der Welt kann meinen Schaden gut machen! Das Geld könnte Heute besser genutzt werden für zb. mehr Personal (mit Herz) in den Sozialämtern damit besser gearbeitet werden könnte mit armen zum Teil verwarlosten Kindern. Macht doch die Augen auf was gerade in deiner Nachbarschaft geschiet! Nicht nur wegsehen unter dem Motto geht mich ja nichts an. Für Hilfsprojekte ins Ausland wird jede Menge gespendet anstatt vor der eigenen Haustüre hilfe zu leisten.

Njola am 07.11.2011 22:53

Mein Mitgefühl

Liebe Iris. Danke für deinen Input und mein Mitgefühl. Ich arbeite selbst in einem Kinderheim. Heutzutage ist es wahrlich besser geworden. Ich liebe die Kinder und zeige es

ihnen täglich, wann immer ich kann. Es macht mich tieftraurig, wenn ich die Geschichte höre, warum so ein armer Knopf bei uns ist und dein Kommentar bestätigt mir wieder, wie wichtig es ist, auch wenn es nur für eine begrenzte Zeit ist, die Kinder zu Herzen und für sie da zu sein. Ich wünsche dir alles Gute und viel Kraft.

Trudi von Arx am 07.11.2011 10:38

Gutmachung mit Geld?

Ich finde es schlimm was damals passierte. Nun frage ich mich aber, was Geld für eine Gutmachung damit zu tun hat nach so langer Zeit? Wir sollen dafür bezahlen? Sicher soll man diese Menschen nicht vergessen, aber Geld heilt sicher nicht!

some am 07.11.2011 10:51

gutmachung

Nein sicher ist mit Geld das ganze nicht gut zu machen, und trotzdem wärs ne kleine Gutmachung !!! Solche Menschen leiden ein Leben lang an diesem Trauma. Also ich bin dafür.

teddy b. am 07.11.2011 11:26

Keine "Gutmachung"

Diskussionslos: Die ganze Sache ist schlimm. Aber wieso soll unsere Generation nun dafür bezahlen? Wieso sollen meine Steuergelder verwendet werden? Ich habe keine Lust für vergangene Fehlritte zu bezahlen und sähe unser Geld lieber in die Zukunft investiert (zBsp. Bildung usw.). Es kann nicht sein, dass wir für alles Unrecht der Vergangenheit bezahlen müssen: Mit dieser Logik würden uns die Oesterreicher wegen der Unterdrückung zu Habsburgerzeiten auch noch eine Menge Kohle schulden. Oder die Kirchen für den Villmergenkrieg. Oder, oder, oder....

Beobachter am 07.11.2011 11:27

Sorge um die Schweiz

"Wir sollen dafür bezahlen?" - Sorry, aber das ist wohl der Fall. Diese Menschen können niemals für ihr Leid entschädigt werden. Aber sie haben Anspruch auf Entlohnung für ihre damalige gewaltige Arbeitsleistung. Und nochmals Entschuldigung - "Wir sollen dafür bezahlen" - ich kann das nicht mehr hören. Es ist zynisch, geschmacklos, egoistisch und es geht am Thema vorbei. Und es ist ein Standardatz im 20 min-Forum. Bei jeder Gelegenheit zu lesen. Und ein schreckliches Bild der Schweiz in der Welt. Das Internet vergisst nichts. Sätze wie diese bleiben für alle Ewigkeit.

db89 am 07.11.2011 14:06

@ beobachter

oke ich ändere den satz in "ich will nicht dafür zahlen" ! ich bin aber wegem dem sicherlich kein schlechter mensch! wenn man die noch lebenden bauern bei denen es nachweisbar ist das das so abgelaufen ist, zur kasse bittet bin ich absolut einverstanden! aber nicht alle bluten lassen... ein schreckliches bild in der welt... für ideologen ist die ganze welt absolut schrecklich! do können realisten nichts daran ändern

Beobachter am 08.11.2011 22:20

@ db 89

Akzeptiert. Einverstanden. Verursacher sollten die Hauptlast tragen. Dies sind zum einen (zur Hälfte?) die Bauern, zum anderen (die andere Hälfte?) die zuständigen Behörden. Und damit wäre dann in letzter Instanz Bern verantwortlich und damit geht kaum ein Weg am "Steuergeld" vorbei. Fair wäre die Bereitstellung aus den Einkünften der Erbschaftssteuern und ggf. eine zeitweilige Erhöhung ("Solidaritätszuschlag").

Ste. am 07.11.2011 10:38

Heute gibt es schlimmeres in anderen Ländern.

Es ist sehr traurig was damals geschah, aber ob da einer Person 100'000 helfen, ist fragwürdig. Es hätte eher gehandelt werden müssen. Und anstatt, dass wir immer zurückschauen könnten wir einfach msl die Augen öffnen und schauen wie es in z.B. 3. Weltländern abläuft. Dort sollte man helfen.

Jan Mutz am 07.11.2011 12:26

Immer die 3. Welt....

3. Welt ist ja ein Fass ohne Boden. Bereicherung der Regierungen. Seit über 40 Jahren erfolglos! Geburtenkontrollen wäre der Ansatz einer dauerhaften Lösung! Und weg mit den Papstbesuchen ! Vermehret euch....

Luca brechbühler am 07.11.2011 15:04

@Ste.

Ich denke wir sollten uns zuerst um unsere Probleme kümmern, bevor wir grossartig Geld in die 3. Welt stecken. Daher finde ich die Entschädigung für die ehemaligen Verdingkinder eine gute Idee. Solange sich das Geld in grenzen hält und nur dafür verwendet wird das Vergessen dieses dunklen Kapitels zu verhindern.

broennimann marianne am 07.11.2011 10:27

Nie, keine Gerechtigkeit!

Seit Jahren habe ich mich für die Verdingkinder eingesetzt, aber es geschieht gar nichts, es ist eben ein Unterschied ob V für Verdingkinder, oder V für Vasella!

mejico am 07.11.2011 10:17

Nein

Es ist schlimm was damals geschehen ist. Aber ich habe damit rein gar nichts zu tun, also sehe ich nicht ein warum (mein) Steuergeld dazu verwendet werden sollte.

Hans-Jürg am 07.11.2011 10:11

Entschädigung

Diesen Leuten steht definitiv eine Entschädigung des Bundes zu. Das Geld dafür kann von dem Geld abgezogen werden welches Jahr für Jahr an die Bauern verschenkt wird vom Bund!

Chris am 07.11.2011 10:30

@Hans-Jürg

Eine Entschädigung steht ihnen zu, aber wohl nicht in dem Ausmass. Das Geld, das der Bund ja so grosszügig wieder ins Ausland (fürs Inland haben wir dann zuwenig!!) transferieren will (IWF/evtl. Rettungsschirm, mit dem wir absolut nichts zu tun haben wollen), kann so verwendet werden. Dazu noch ein Teil der allzu grosszügigen Bauernsubventionen.

Egloff Peter am 07.11.2011 10:11

Natürlich braucht es eine Entschädigung!

Ein Staat, der einen Teil seiner eigenen Bürger, nur weil sie aus sozial schwachen Verhältnissen stammten andern Bürgern als Arbeitssklaven verkauft hat und es in Kauf genommen hat, dass diese auch als Sex-Sklaven missbraucht wurden, soll sich seine schändliche Geschichte anschauen, sich entschuldigen und soll selbstverständlich dafür auch finanziell in (seinen Opfern) angemessener Weise gerade stehen. Nur so kann sich die Schweiz von diesem beschämenden Schandfleck ihrer Geschichte und ihrer Schuld befreien.

josef am 07.11.2011 10:02

Verding, Zwangssterilisation, Frauenwahl

Verding, Zwangssterilisation, Frauenwahlrecht.... es gibt so viele Punkte wo die Schweiz bei näherer Betrachtung Ihr allzu schönes Antlitz verliert. Alpenpanorama ist nicht alles. Und wem hat man die ganze Misere zu verdanken, bzw. wer rechtfertigt das damalige Vorgehen. DIE liebe SVP. Natürlich steht diesen Menschen eine Abfindung zu. Und 100.000 sind mit Sicherheit angemessen. Es wird sich kaum jemand vorstellen können wie das ist von seiner Mutter fortgerissen zu werden um bei irgendeinem Bauern Zwangszuarbeiten, oder wenn man ein Mädchen war vergewaltigt zu werden.

A.Meier am 07.11.2011 10:01

Heute und Gestern

Meist wurden die Verdingkinder zu Leuten gebracht , die selbst kein Geld hatten. Auch meine Grosseltern wurden als Kinder geschlagen ,als leibliche Kinder. In der Schule bekam mein Vater tätzen (schlaege mit dem Stab auf die Finger) . Die bekommen auch keine Entschädigung. Früher gehoerten Schlaege zur Erziehung. Es war eine ganz andere moralische Zeit Man sollte lieber Heute schauen zu welchen Pflegefamilien Kinder gebracht werden ob sie es nun besser haben.

Peschä am 07.11.2011 09:55

Verständliche Forderung

Aber bitte eine direkte Entschädigung für die tatsächlichen Opfer und nicht Gelder für Filmprojekte. Skandalös ist auch, dass die Zwangssterilisierten nicht entschädigt wurden. Unglaublich, was für Unrecht Staaten begehen!

Marco am 07.11.2011 09:55

Entschädigung über Erbschaftssteuer!

Die versklavten Verdingkinder haben zweifelsohne eine Entschädigung verdient! Da aber die heutige Generation damit rein gar nichts zu tun hatte wäre es am besten, man würde die Entschädigung mit einer Erbschaftssteuer (ZBsp ab 3 Mio Erbmasse) finanzieren!

Peschä am 07.11.2011 10:51

Merkwürdige Logik!

Wenn die heutige Generation "rein gar nichts" damit zu tun hat, warum soll sie dann mit Erbschaftssteuern dafür büssen? Wenn schon müsste man gezielt bei den Politikern, Beamten, Heimen und Bauern ansetzen, welche die Verdingkinder ausgebeutet haben, sonst muss man es aus dem allgemeinen Topf bezahlen und nicht aus einer neuen Steuer.

generation am 07.11.2011 09:47

Generation

Vielen Menschen wurde Unrecht angetan. Ich bin aber nicht einverstanden, dass wieder die Jungen mit Steuergeldern erhalten müssen. Es hätte viel früher eine Entschädigung angefragt werden sollen. Damals lebten vielleicht sogar die schuldigen noch. Heute wären es unschuldige, welche zahlen müssten.

nina am 07.11.2011 09:59

Stiftung

Darum wollen sie ja eine Stiftung...

Peter K. am 07.11.2011 09:46

Entschädigung - für die Erben?

Sehr schlimm, was passiert ist! Aber jetzt pauschal einfach allen diesen noch lebenden 80ig, 90ig und 100 Jährigen Menschen mal schnell eine "Entschädigung" von CHF 200'000 ausbezahlen? Würde das denn den Betroffenen wirklich helfen? Oder würden sich nicht einfach in erster Linie die an dieser Geschichte unbeteiligten Erben darüber freuen?

Maria K. am 07.11.2011 10:20

Doch.....!

Ja es würd ihnen helfen. Es wäre sicherlich ein gutes Gefühl und mehr zu vererben macht einem auch glücklicher, da das Geld in der Familie bleibt und man in der Regel den eigenen Kinder gerne hilft..! Oder nicht..?

Claudia Zuber am 07.11.2011 11:53

Dafür endlich weg von den EL

Wenn diese armen "versklavten" Menschen heute noch leben, dann bestimmt von AHV-Ergänzungsleistungen, denn normalerweise, denke ich zumindest, haben deren ihre Besitzer bestimmt die AHV-Beiträge nicht für sie einbezahlt & PK schon gar nicht. Also wären wir, jetzt noch Arbeitenden, auch wieder ein bisschen entlastet. Mir tut's dem Herz weh, wenn ich sehe wie einige Ättis/Grosis jeden Rappen für ein Budget-Joghurt & Ruchbrot zusammenzählen müssen, weil sie sich wohl nicht viel mehr leisten können (& evtl. ihr ganzes Leben so bescheiden gelebt haben).

Bianca S. am 07.11.2011 14:36

@Claudia Zuber

Die Pensionskassen bzw. das BVG-System gibt es erst seit den 80er Jahren. Darum stellt sich die Frage nicht, ob die Arbeitgeber für die Verdingkinder einbezahlt haben. Es ist klar, dass vielen ehemaligen Verdingkindern Unrecht widerfahren ist. Wichtig ist nun die Aufarbeitung und dass sich der Bundesrat offiziell bei den Betroffenen entschuldigt.

Peter Müller am 07.11.2011 09:40

Gute Entscheidung

Wo leben wir denn? Dann könnte jeder schlecht behandelte Mensch irgendwelche Forderungen verlangen. Zum Glück wird nichts ausbezahlt.

Trauerweide am 07.11.2011 14:02

Staat ist der Täter

Nein, Sie verstehen das falsch. Wenn Sie von Ihren Eltern geschlagen wurden, dann kann der Staat nichts dafür. Die Verdingkinder wurden allerdings vom Staat zu den Bauern gebracht und die Misshandlungen und Versklavungen wurden vom Staat geduldet- vielleicht sogar erwünscht. Der Staat trägt die Verantwortung für Kinder, die er in seine "Obhut" genommen hat. Der Staat kam aber seiner Führsorgepflicht nicht nach- im Gegenteil. Somit ist der Staat ein Täter, der dem Opfer eine Genugtuung zahlen muss.

Lilo Strate am 07.11.2011 09:39

Schon erschütternd

wenn man hier liest wie wichtig manchen Kommentatoren die gesammelten Steuerrappen sind und wie egal schlimme Schicksale von Eidgenossen die wie Sklaven verkauft wurden. Das ist genau das woran die Schweiz zugrunde geht, eiskalte Herzen und unbändige Geldsucht.

Michi am 07.11.2011 09:39

Warum erst jetzt?

Die Frage ist wohl eher, warum wird die Forderung nach Entschädigung erst jetzt gestellt? Dies hätte viel früher geschehen müssen...

Schweizer69 am 07.11.2011 09:38

Sicher nicht!

Warum soll ich mit meinem Steuergeld dafür bezahlen?? - Sehr schlecht, was diesen Leuten angetan wurde. Aber mich und selbst meine Vorfahren seit 3 Generationen (keine Bauern dabei) haben nichts mit diesen Machenschaften zu tun gehabt. Sollen die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden. - Ach ja, an die "für Banken bezahlen wir ja auch" Argumentierer: Wir haben ganz flott verdient mit der Bankenunterstützung. Das hat den Steuerzahler rein gar nichts gekostet, sondern die SNB hat einen Super Gewinn gemacht. Ich habe diese Bankenvergleiche echt satt, obwohl ich kein Banker bin.

Marcel am 08.11.2011 07:19

Schrottpapiere: ein wenig besser

Nun, die SNB hat noch gar nichts verdient. Die Abschreibungen sind nur ein paar Milliarden weniger hoch als der Worst Case, bzw. die Schrottpapiere ein wenig mehr wert. Aber noch längstens nicht soviel wie die SNB der UBS bezahlt hat. Aber wer die Fakten nicht kennt...

Seiko am 07.11.2011 09:32

War ja absehbar..

... Kaum kommt ein Film im Kino, gibt es auch schon wieder findige Leute welche Profit draus schlagen wollen. Vorher hat kein Hahn danach gekräht, jetzt ist es aber Werbewirksam. Die Entschädigung würde sowieso nicht da ankommen, wo sie hingehört. Entschuldigung ja, Entschädigung sehe ich nicht ein...

J. Keller am 07.11.2011 09:30

Der Staat muss zahlen

Warum solle der Staat die Verdingkinder entschädigen? Ganz einfach: alle Bauern bekamen nebst den 'Billigstarbeitern' auch noch Geld als quasi Entschädigung, dass sie einen 'Sklaven halten mussten'. Alle Schweizer haben also mitprofitiert, da der Staat das Verdingwesen direkt oder indirekt unterstützt hat. Verdingkinder wurden von den Behörden zu 95% zwangsverdingt. Nur zu einem verschwindend kleinen Anteil war es von den Eltern freiwillig!

Susanne w. am 07.11.2011 09:26

Milliarden für ostländer...

... aber keinen Rappen im eigenen Land für grosses Unrecht! Die Sklavenhalter (Bauern, bzw. deren Erben), Heime und die Verantwortlichen des Staates sollen dafür Geradestehen: Sie sollen den ausgenutzten Menschen nachträglich einen Lohn mit Zins und Zinseszins auszahlen. Dies ist das absolute Minimum, dass Sie diesen Menschen schuldet! Eine anständige Kindheit bringt es den betroffenen trotzdem nicht zurück, leider!

Nora Nordmann am 07.11.2011 12:06

zum Glück denken nicht alle gleich

@ Susanne, Danke für Ihren Beitrag, bin vollkommen Ihrer Meinung.

Valnes am 07.11.2011 09:23

Es geht also nur ums Geld...

Klar, was den Verdingkindern widerfahren ist, ist schlimm. Nun allerdings eine finanzielle Entschädigung zu verlangen, erweckt den Eindruck, dass die ehemaligen Verdingkinder aus ihrer Geschichte Profit schlagen wollen. Und im selben Atemzug behaupten, die finanzielle Entschädigung sei wenig wichtig, dann aber sagen, dass alles unter 100'000.- eine Ohrfeige wäre, erscheint wenig glaubwürdig. So schlimm die Behandlung der Verdingkinder heute erscheint, damals war sie halt eben nichts ungewöhnliches und nicht verboten, weshalb kein Entschädigungsanspruch besteht.

Fizzi am 07.11.2011 12:06

Schwachsinnige Argumentation.

Der Staat und vor allem die Bauern haben sich bereichert. Denen ging es vor allem um Geld. Eine Entschädigung der Opfer wär nur mehr als gerecht. Oder würden Sie den Opfern des Natiregiems auch vorwerfen, dies nur aus Gewinnsucht zu tun?

Daniel am 07.11.2011 09:22

Etwas spät.

Mein lieber Vater war ein Verdingbub. Er hat leider nie gross darüber gesprochen. Er wird seine Gründe gehabt haben, Verdrängungstaktik eben und reden war nicht seine Stärke. Er machte in seinem Leben nichts anderes als arbeiten und schlafen, hat nie was anderes gekannt. Leider ist er viel zu früh verstorben. Ein symbolischer Akt der Wiedergutmachung ist das mindeste, was der Staat tun kann. Die Einsicht kommt ziemlich spät, aber immerhin.

Stephan am 07.11.2011 09:19

Entschädigung

Es war ja nicht der Staat, welcher die Kinder schlug, ihnen verdorbene Nahrung vorsetzte und arbeiten liess, was das Zeug hielt. Also sollte der Staat auch nicht zahlen. Viel altes Recht wird heute als Unrecht betrachtet, trotzdem war es dazumals üblich und darum sollte nicht rückwirkend entschädigt werden. Sonst können wir auch anfangen, mittelalterliches Unrecht zu entschädigen. Ich bin sicher, auch meine Vorfahren mussten Fronarbeit leisten!

Erika Nydegger am 07.11.2011 09:10

Unfassbar...

...dass über eine Entschädigung überhaupt diskutiert wird. Wenn für profitgeile Banken der Staat Milliarden übrig hat, dann sollte doch für die wenigen Überlebenden eine ordentliche Entschädigung selbverständlich sein, ansonsten streiche man "dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen" aus der Präambel der Bundesverfassung.

Marcel am 07.11.2011 09:08

Verantwortliche sollen zahlen

Da sollen die Bauern bezahlen, die diese Kinder so miserabel behandelt haben (oder deren Erben). Das ist ja wie bei den Banken: Privat profitieren, Staat bezahlen. Es gab übrigens auch "gute" Verding-Plätze. Der Steuerzahler hat aber mit dem absolut gar nichts zu tun. Zudem finde ich die PR Kampagne, die hier geführt wird (auch mit organisierten Kommentaren) ziemlich unethisch.

Rolf am 07.11.2011 09:00

Dorf

Ich kenne auch ein solches Verdingkind, heute wird sie von den Stammtischmenschen als Dorftrottel betrachtet. Hier muss unbedingt eine Entschuldigung her, sein Leben ist leider schon versaut, aber das sehen die Stammtischler nicht!

Meine Heimat. am 07.11.2011 08:59

Traurig

Und die Kirche schaute zu Wo war damals die Kirche und die Lehrerschaft? Ich bin im Emmental aufgewachsen und habe noch in den späten 70er Jahren tragische Geschichten mit erleben müssen. Aber eben. Immer schön brav in die Kirche gehen und auf schöne heile Welt machen. Skandalös.

Hansueli Müller am 07.11.2011 09:06

Kirche

Warum die Kirche, dort sind auch nur Menschen.

Der Naturalist am 07.11.2011 09:47

@Hansueli

Wenn sie sowas fragen gehören sie wohl auch zu den Scheinheiligen die jeden Sonntag in die Kirche marschieren aber nie ein Wort das da gesprochen wurde verstanden haben!

Liseli am 07.11.2011 10:04

@Naturalist

Ein dickes Bravo für Ihre Worte!!!

fritz meyer am 07.11.2011 08:57

mein grossvater war auch verdingsbub!!

mein grossvater war verdingsbub und hat all seine geschwister verloren. beim bauer ausgenutzt und geschlagen, ist er nach italien geflohen und wurde nie wirklich glück. er hat sich später umgebracht. die schweiz soll endlich mal wegkommen, von der heilen welt und grad stehen, für ihre schlimmen und geduldeten gemeinheiten!!

Calanda am 07.11.2011 08:54

Immer nur Geld

Klar es ist schlimm was den Leuten passiert ist, jedoch mit Geld geht der Schmerz nicht weg.

Pirmin Brügg am 07.11.2011 09:14

Doch, Geld schmerzt und das soll es

Es schmerzt die Verantwortlichen erst dann, wenn es an das Portemonnaie geht!

Anne-Claire am 07.11.2011 09:15

Es geht nicht ums Geld.....

Aber es hilft, gewisse Schmerzen zu lindern. Es geht darum, Verantwortung für Ungerechtigkeit und Schmerz zu entschädigen.

Kim Berger am 07.11.2011 10:15

Heute leben und es besser machen!

@Pirmin Brügg. Toll! Nur sind leider die wirklich Verantwortlichen längst 6 feet under!
Und die Betroffenen wohl zwischen 80 und 100 Jahre als! Mich widert diese Profitschlägerei der Menschen aus ihren Schicksalen je länger je mehr an...

Silvia Schmid am 07.11.2011 08:52

Warum der Staat?

Verdingkinder wurden von ihren eigenen Eltern an Bauern und reiche Leute verkauft! Weil sie sich die Kinder einfach nicht mehr leisten konnten. Wenn jemand entschädigen sollte, dann wohl eher die Bauern und Familien, die die Verdingkinder unter unwürdigsten Bedingungen "gehalten" haben.

J. Keller am 07.11.2011 09:11

nicht freiwillig!

tja, da kennt jemand die Geschichte aber sehr schlecht: 95% der Verdingkinder wurden den Eltern entweder direkt weggenommen oder unter androhung von Fürsorgegeldern, Gefängnisstrafen oder sonstiger Drohungen wegerpresst!

Anne-Claire am 07.11.2011 09:13

Leben die Quäler noch???

Nein, der Staat soll zahlen. Er hat es gewusst und zugeschaut

Müller r am 07.11.2011 09:17

Wer ist den der Staat der zahlen muss??

Schlussendlich die Steuern der Menschen die heute arbeiten? Was hat das denn für einen Sinn? Die Schuldfrage muss besser geklärt werden...

Paul Meier am 07.11.2011 09:21

Gewusst?

Der Staat sind wir, haben sie es gewusst?ihre Eltern?ihre Grosseltern und haben sie zugeschaut? Der Staat sind nicht die da oben oh nein.

Peter Silie am 07.11.2011 08:51

Unkompliziert und ohne Abklärungen

jaaa das ist der neue Trend heutzutage. Bei Hilfswerken und anderen Sozial-Stellen anklopfen und möglichst Hilfe ohne Abklärungen verlangen. Bei allem Respekt, finanzielle Entschädigungen JA!! Aber diese bitte nicht wie das Zürcher Sozialamt auszahlen lassen.

susi am 07.11.2011 08:42

Entschädigung muss her

was hat der staat dich dabei gedacht mit kinder so umzugehen. andere werden für solch ein verhalten in den knast geschickt. eine entschädigung muss in einer sehr hohen summe fliessen. nur wartet der liebe staat halt lieber noch ein bisschen bis noch weniger da sind.... das nennt er dann: sorry gäll, hed halt echli länger duuret...!

Brutus am 07.11.2011 08:55

Was hat der Staat...

Nicht der Staat hat diese Kinder zu Bauern gegeben, sondern die Eltern, die für sie nicht aufkommen konnten oder wollten. Was also bitte schön, hat der Staat damit zu tun? Es gab damals auch viele Verdingkinder, die es bei einer Bauernfamilie besser hatten als zu Hause. Es ist also vollkommen richtig, wenn der Staat sich weigert, Entschädigungen zu zahlen.

Anne Claire am 07.11.2011 09:17

Aufsicht

Der Staat hatte die Aufsicht. Er hätte gegen Unrecht eingreifen können. Aber eben, lieber die Augen schliessen und durch. Brutus ist der richtige Name, den Sie sich gegeben haben. Sie haben ja keine Ahnung, warum es ging.

Sfera72 am 07.11.2011 09:23

Zwang

Tja Brutus, da sieht man, dass du die Geschichte nicht kennst. Die meisten wurden vom Staat den Familien entrissen. Zwangsweise.

Fab K. am 07.11.2011 09:31

Falsch!

das stimmt eben NICHT! die Kinder wurden hauptsächlich weggenommen. dass Familien ihre Kinder weggegeben haben wie in meiner Familie war weniger Usus als dass sie weggenommen wurden. bei unserem Grossvater musste einfach jedes 7. Kind weg. also immer das Älteste. in der Regel wurden aber die Kinder weggenommen. meistens weil die Eltern sich getrennt hatten oder weil die Mutter alleinerziehend war.

Sfera72 am 07.11.2011 08:37

Unfassbar

Unfassbar. Natürlich gehören alle Opfer des Staats entsprechend entschädigt. Hab den Film "Verdingbub" gesehen und kann ihn nur empfehlen.

Willem van Penalty am 07.11.2011 08:32

Entschädigung aber sofort!

Wenn der Bundesrat will, dass ein neues Gesetz, das dem Staat Geld bringt, eingeführt wird (siehe ALV), dann geschieht dies zügig! Aha der Bundesrat hat seine Bereitschaft erklärt, sich für diese Verbrechen zu entschuldigen... Weg mit diesen Bundesräten, das sind alles nur Hosenscheisser, eine(r) schlimmer als die/der Andere. Macht der Staat etwas falsch, dann findet er einen Weg, Unrecht zu umgehen, machen wir etwas falsch, oh je, dann ist es passiert. Zustände wie in einer Diktatur nenn ich das! Entschädigt diese armen Leute und wartet nicht bis auch noch die letzten verstorben sind!

Stefan am 07.11.2011 08:45

Heutige Regierung

Sorry, aber was hat der heutige Bundesrat und die Regierung damit zu tun?? Wo ziehen Sie die Grenze, wann noch Entschädigungen gezahlt werden müssen? Sollen wir den Nachfahren der als Hexen verbrannten Frauen auch noch etwas bezahlen? So sehr ich die Leute bedauere, diese Zeit ist lange vorbei und die Schuldigen sind nicht mehr hier.

Schweizer 69 am 07.11.2011 09:39

Danke für den Beitrag

Genau meine Meinung

Bruno am 07.11.2011 08:30

Vater Verdingbueb

Mein Vater war selbst ein Verdingbueb und ist heute 78 Jahre alt. Für ihn ist es Vergangenheit, über die er nicht viel spricht. Er hatte trotzdem ein zwar hartes, aber erfülltes und erfolgreiches Leben. An dem ganzen im Artikel beschriebenen Brimborium hat er absolut kein Interesse und ich kann mir vorstellen, dass es vielen der Verdingkinder von damals so geht. Es ist ja sicher gut gemeint, aber manche Dinge sollte man ruhen lassen, gut zu machen ist es sowieso nicht mehr.

evamaria am 07.11.2011 08:29

ja es ist schrecklich !

aber man sollte vergangenes einfach endlich mal ruhen lassen ... ständig wird geld weiss ich wohin und für was aus dem schweizer fenster geworfen .. ich finde es reicht !!!!!

Werner Bieri am 07.11.2011 08:22

Immer der Steuerzahler?

Entschädigungen auf Kosten des Steuerzahlers? Nein! Nein! Nein! - Diejenigen, die nicht betroffen waren und nach Entschädigungen schreien, sollen sich zusammentun und die Entschädigungen finanzieren.

eigene Meinung am 07.11.2011 08:19

Nicht nur negatives...

Bedenkt bitte auch, dass viele Verdingkinder auch eine bessere Familie gefunden haben (auch auf Bauernhöfen) ein besseres Leben führen durften! Man darf den Film nicht als allgemeiner Zustand ansehen!

Elisabeth Fankhauser am 07.11.2011 08:17

Entschädigung für Verdinkinder

Leider kommt das Bundesamt zu Spät. Mein Vater und viele andere Leidtragende sind bereits gestorben.

•
Bärni Bärner am 07.11.2011 08:16

So nicht!

und wieder soll die heutige Generation für Fehler früherer Generationen zahlen. Ich bin nicht mehr bereit dazu!

Patrik am 07.11.2011 09:26

Leider Nein

Bin deiner Meinung. Tut mir zwar leid was damals geschehen ist, aber da war nicht das heutige Volk Schuldträger. Eine Entschädigung ok, aber nicht 100'000 CHF / Kopf. Ich bin für eine Investition in die Zukunft, nicht aber in die Vergangenheit.

Maria am 07.11.2011 10:08

ex Jugoslawien/Japan

Was meinst wie viele Generationen es dauert damit die Menschen in ex-Jugoslawien sich verzeihen und brüderlich/schwesterlich sein können??? Oder wie viele Generationen in Japan an der Folge von Fukushima leiden?? Was Du heute machst hat Auswirkungen auf morgen und wenn Du morgen nicht mehr da bist, dann ist das Problem noch lange nicht aus der Welt.

Pascal am 07.11.2011 15:19

Lauf der Dinge

Und die nächste Generation wird für die Fehler unserer Generation bezahlen. Das macht sicherlich keinen Spass, ist aber leider der Lauf der Dinge. Es sei denn, wir lernen endlich so zu Leben, dass die künftigen Generationen auf unserem Weg weitergehen können. Aber in einer Zeit, die von zunehmendem Egoismus geprägt ist, wird das schwer möglich sein.

s.k. am 07.11.2011 08:12

es gibt immer noch kinder die leiden

diese Grausamkeit zeigt wie schlecht der Mensch sein kann, heute haben wir zum Glück sozial denkende Menschen, aber waren die christlichen Geistlichen nicht auch sozial? Mein Grossvater war auch ein Verdingkind, musste jeden Tag um 4.00 Uhr aufstehen und schuften, musste verdorbene Nahrung essen und wurde regelmässig geschlagen. Auch musste sie regelmässig zur Beichte, doch der Geistliche hat ihr nicht geholfen. Heute gibt es immer noch Kinder die misshandelt werden. Wieso wird nicht mehr getan?

Jennifer H. am 07.11.2011 08:10

Schon zu spät

Für das was damals war kann man die Leute heute nicht bestrafen wir zahlen ja Steuer Gelder... Sie hätten sich ja viel früher melden können ... Das ist wie mit den Deutschen werden heute noch dafür bestraft obwohl sie für die Kriegszeit nichts mehr für können !!

Gerd am 07.11.2011 08:05

Warum vom Bund?

Zahlen sollen die Bauern welchen den Nutzen damals gehabt haben und noch heute Subventionen bekommen.

peter bob am 07.11.2011 08:01

Da versehe einer die Welt!

Mit Sicherheit ist den Kindern unrecht geschehen. Dies lässt sich aber sicher nicht mit Geld aufheben - oder ist mit Geld doch alles aufwiegar? Und, dann ganz sicher nicht mit dem Geld des Staates. Oder sollen wir in Zukunft für alle Verfehlungen aus der Vergangenheit aufkommen müssen? Wo ist die vielzitierte Sichtweise den Nachkommen nicht die Schuld aufbürden zu müssen, geblieben?

-
- Mauro Eggimann am 07.11.2011 08:01

Blocher hat Recht!

Entschädigung zu zahlen, würde bedeuten, anzuerkennen, dass damals Unrecht geschehen ist! Das darf nicht sein! Wir würden international am Pranger stehen, wenn wir das zugeben!

Anne-Claire am 07.11.2011 09:20

Nein, hat er nicht

Richtig. Es soll endlich anerkannt werden, was geschah. Was nicht anerkannt wird, kann immer wieder passieren. Wenn heute noch Gewalt geschieht, schliessen wir die Augen. Es trifft uns ja nicht persönlich!!!! Z.B. Misshandlung von Kindern in nächster Nähe.

lilo am 07.11.2011 09:21

@mauro eggimann

bloss nichts zugeben...ist das das motto der schweiz? ein armutszeugnis und sonst nichts....für eine weisse weste tut man eben alles. aber keine angst, die "sache" regelt sich mit den jahren von selbst...

Fab K. am 07.11.2011 09:35

Entschädigung ist nötig!

äh, mauro - es IST unrecht geschehen und die schweiz MUSS deswegen am pranger stehen. Denn die schweiz hat sich unrechtmässig bereichert, sie hat kinder wissentlich in ein schlechtes umfeld gegeben UND dann auch noch die augen zu gemacht. ob das nun schon lange her ist oder nicht. in den 70ern wurden noch kinder verdingt! das darf doch nicht einfach vergessen gehen. augen zu? das ist das schlimmste was man tun kann! die schweiz hat vollständig versagt in dieser geschichte und das muss man auch wissen! wir sind nicht perfekt und jeder macht fehler. aber man muss auch dazu stehen!

Minnie Mouse am 07.11.2011 13:11

Was für eine Einstellung ist das denn...

Was für eine furchtbare und feige Einstellung ist das denn Mauro? Ist die Schweiz eine Hasenfuss-Nation die vergangene Verbrechen unter den Teppich kehrt? Pfui sag ich nur zu so einer Einstellung...

Hans W. am 07.11.2011 07:59

Wie das wtc...

Wieso muss alles immer wieder aufgewärmt werden, lasst die vergangenheit ruhn!

Hubert am 07.11.2011 10:22

Weil

Es ist nicht aufgewärt ist, sondern am verdauen..

Petra am 07.11.2011 12:09

@ **Hans W.**

Haben Sie ein schlechtes Gewissen? Das hätten Sie wohl gerne, das diese Verbrechen einfach unter den Teppich gekehrt werden! So etwas darf nie wieder geschehen und darum ist es wichtig, dass es auch Jahrzehnte später noch allen bewusst ist. Gegen das Vergessen!

Susanne am 07.11.2011 07:55

Verhältnisse:

Jedes Bauernkind wurde zur harten Arbeit herangezogen, so dass kaum Zeit für die Hausaufgaben blieben. Jedes Heimkind wurde damals genötigt, gedemütigt, missbraucht und "christlich" erzogen, was Bettläger und Geschädigte hervorbrachte. Man kann all diesen Opfern nicht mehr gerecht werden, auch mit Geld nicht, aber man kann das Tabu brechen, wie bei den Missbrauchsoffern der katholisch geführten Heimen, den von den Pfarrern missbrauchten Messdienern....

R.P. am 07.11.2011 07:54

Verdingkinder

Wie viele Kinder welche auf Bauernhöfen aufgewachsen sind mussten überdurchschnittlich helfen? Früher war das normal und geschadet hat es de meisten sicher nicht... Da ist unsere heutige Gesellschaft viel kaputer und Juedliche viel zu verwöhnt...

Petra am 07.11.2011 12:0

Verharmlosung

Es ist ein Unterschied, ob man zuhause mithelfen muss (und das muss ein Kind, das auf einem Bauernhof aufwächst tatsächlich mehr als ein Stadtkind), oder ob man ausgebeutet wird. Es gibt kein Recht auf Ausbeutung und Misshandlung!

Peter am 07.11.2011 07:53

aufschieben

Der BR wollte sich entschuldigen. Denke jetzt wo er noch Geld zahlen müsste, wird er dies aufschieben bis es verjährt ist.

Robi am 07.11.2011 09:45

bis wann?

Ähem... wann genau wird das denn verjährt sein :-) ???

Edu Ard am 07.11.2011 07:51

Unendliche Geschichte..

Für was braucht Ihr die Sühne?? Ich war kein Verdingkind, ich war eine Geldquelle für Pflegeeltern. Soll ich deswegen bei den Verantwortlichen Jugendämtern Vergeltung fordern weil die Praktik sich um 180° gewendet hat? Hört auf mit dem ich hab einmal.. Schaut voraus, wenn jemandem Unrecht geschehen ist soll er dies auf dem Zivilrechtlichen Wege einfordern.

Minnie Mouse am 07.11.2011 07:46

Schämt euch !!!

Ich finde es ein Armutszeugnis unserer Regierung dass sie sich weigert den Betroffenen - sei es nun Zwangssterilisierte oder Verdingkinder - Entschädigungszahlungen zu leisten. Diese Menschen haben in unvorstellbarer Weise durch den Staat gelitten und jetzt will man die Betroffenen mit einer Gedenkstätte ruhig stellen... das ist ein Schlag ins Gesicht und Hohn. Für alles mögliche und unmögliche wird Geld ausgegeben aber für die Verbrechen an Landsleuten will man keinen Rappen ausgeben. Was für eine Schande !!!

Fab K. am 07.11.2011 09:39

Meine Worte!

Danke!

Bruno am 07.11.2011 12:02

Konsequenterweise...

müssten dann aber nicht der Staat, sondern die Bauern, die die Verdingkinder wie Sklaven ausgenutzt haben, Entschädigung leiste

Minnie Mouse am 07.11.2011 13:07

Nicht ganz

@Bruno: die Bauern haben die Verdingkinder ja nicht entführt sondern sie wurden ihnen zugeschanzt... von staatlichen Einrichtungen.

G.B am 07.11.2011 07:41

Schon schlimm

Es ist wirklich der absolute horror was diese kinder mitmachen mussten. aber nach dieser zeit eine entschädigung finde auch ich nicht realistisch.